

# INHALTSÜBERSICHT DER BEIDEN BÄNDE

## BAND I

*Einleitung: Weltreich und Heilsgeschichte* X . . . . . I

### *I. Teil: Von der fränkischen Spätantike zum Imperium Sacrum*

1. Fränkische Spätantike und vulgärsprachliche Literatur . . . . . 41
2. Gesellschaftliche Darstellungsformen im zerteilten Franken-  
imperium . . . . . 57
3. Sächsische Renovatio Imperii . . . . . 74
4. Römertum und Christentum der Jahrtausendwende . . . . . 87
5. Imperiale Erneuerung der weströmischen Kirche . . . . . 106

### *II. Teil: Translatio Imperii auf die weströmische Kirche*

6. Universaler Herrschaftsanspruch und konkurrierende Herr-  
schaftsgefüge . . . . . 123
7. Heilshorizonte des Kirchenvolks . . . . . 131
8. Realität und Begriff . . . . . 141
9. Lateinische und vulgärsprachliche Literaturwerke im Herr-  
schaftsbereich der weströmischen Kirche . . . . . 163
10. Die militia christiana der weströmischen Kirche . . . . . 179
11. Erste Konflikte zwischen Besonderem und Allgemeinem . . . . . 197
12. Vergänglichkeit und Heilsgeschichte in vulgärsprachlicher  
Dichtung . . . . . 213

### *III. Teil: Wanderung der Weltgeschichte nach Frankreich*

13. Translatio humanae potentiae nach Frankreich . . . . . 227
14. Translatio sapientiae nach Frankreich . . . . . 253
15. Translatio religionis nach Frankreich . . . . . 281
16. Problematische Teilhabe des Imperiums an der Weltgeschichte . 316
17. Zeitwende in der weströmischen Welt . . . . . 345

### *IV. Teil: Kaiser Karl und König Artus*

18. Honor et pecunia. Konstellation der frühen Barbarossazeit . . . 387
19. Heroische Herrschaftstradition und ritterliche Gegenwart . . . 415
20. Horizonte einer französisch-deutschen Ritterkultur . . . . . 484\*

21. Politische Wirklichkeit und ritterliche Fiktion . . . . .	570
22. Aventiurewelten jenseits der gewohnten Grenzen . . . . .	591
23. Ritterliche Welt im Augenblick des dritten Kreuzzugs . . . . .	654
24. Negierte Ritterlichkeit . . . . .	696
25. Katastrophe im höfischen Imperium . . . . .	749

## BAND II

V. Teil: *Mittelhochdeutsche Literaturblüte im gespaltenen Imperium*

- 26. Literatur als Erkenntnisrahmen für eine ungeborgene Welt
- 27. Die Scherben des Reiches
- 28. Kreuzzug gegen Christen und Ketzer
- 29. Schwankende Fortuna und wechselhafte Charaktere in der höfischen Welt Deutschlands 1202 bis 1209
- 30. Poesie als Kommentar. Gotfrids ‹Tristan›-Fragment
- 31. Abstraktwerden des Stofflich-Konkreten: Abschluß des ‹Parzival›
- 32. Verwandelter Horizont ritterlicher Lyrik. Neidhart und Walther
- 33. Inkonsistentes Kaisertum und partikuläre Frömmigkeit
- 34. Der Heilige Karl und der Heilige Petrus
- 35. Franziskus und Neidhart in Ägypten. Kreuzzug nach Damiette
- 36. Aporie christlicher Ritterkunst. Spätwerk Wolframs

*Anhang*

- Nachweise
- Bildquellen
- Datenregister
- Namenregister

*Tafelteil*

# INHALTSVERZEICHNIS DES ERSTEN BANDES

## *Einleitung. Weltreich und Heilsgeschichte*

Geschriebene Vulgärsprache . . . . .	I
Abrogans und Codex Argenteus (1) – Bedeutung des Unterschiedes (1) – Deutschsprachige Literatur im römischen Imperium (2) –	
Weltreiche . . . . .	3
«Die Weltgeschichte geht von Osten nach Westen» (3) – Exodus und Gefangenschaft (4) – Wechsel der Weltreiche (4) – Das letzte Weltreich des Daniel (7) – Fülle der Zeiten (8) –	
Verwandlung und Translatio des römischen Imperiums . . . . .	13
Römer und Germanen (13) – Verwandlung und Christianisierung des Imperiums (14) – «Translatio Imperii» auf die Franken (20) –	
Literatur und Geschichte . . . . .	21
Zivilisatorischer Rahmen des Erkenntnisinteresses (21) – Das erkennende Subjekt in der frühen Germanistik (23) – Diachronische und synchronische Momente in der frühen Germanistik (24) – Literaturgeschichte des nationalen Selbst bis in die Gründerjahre (25) – Organisation als Erkenntnisvoraussetzung (26) – Innerlichkeit, Öffentlichkeit und Aktualität der Erkenntnis (28) – Erkenntnisinteresse und erkennendes Subjekt in der Rezeptionsästhetik (31) – Literatur und Gesellschaft (34) – Geschichte als Heilsgeschichte (35) –	

## ERSTER TEIL VON DER FRÄNKISCHEN SPÄTANTIKE ZUM IMPERIUM SACRUM

<i>1. Kapitel. Fränkische Spätantike und vulgärsprachliche Literatur . . .</i>	41
Politischer und geistlicher Sinn . . . . .	41
Königsheil, Taufgelöbniß und Vaterunser-Übersetzungen (41) – Benediktinerregel und Benediktinerkloster (44) – Aachener Pfalz und Hofschule Karls des Großen (46) –	
Problematische Identität . . . . .	48
«Hildebrandslied» (48) – Einhards Karlsporträt (49) – Tatian-Übersetzung und «Heliand»-Epos unter Ludwig dem Frommen (51) –	
Mißtrauen und Verrat als Ergebnis . . . . .	54
Angilberts Gedicht über die Schlacht von Fontenoy (54) – Straßburger Eide (55) –	

2. Kapitel. Gesellschaftliche Darstellungsformen im zerteilten Frankenimperium . . . . .	57
Literarische Verschlüsselung auf vulgärsprachlich im Ostreich . . . . .	57
Otfrids Widmung ‚Ad Ludowicum‘ (57) – Poetische Umdeutung des Vaterunsers (58) – Mehrfacher Schriftsinn (59) –	
Hofkultur im Westreich . . . . .	61
Hofschule Karls des Kahlen (61) – Das Himmelsöl von Reims (62) – Rezeption des Arcopagiten (63) –	
Korruption des fränkischen Römerreichs . . . . .	64
‚Ludwigslied‘ (64) – Notker Balbulus und die Sequenz (65) – ‚Waltharius‘ (67) – ‚Muspilli‘ (68) – Feodalismus (69) – Beginn der Klosterreform (71) – Römische Zustände (72) –	
3. Kapitel. Sächsische Renovatio Imperii . . . . .	74
Karls-Tradition und Caesarentum . . . . .	74
Aachener Krönung (74) – Die ottonische Kaiserkrone (75) – Kaiserkrönung Ottos I. (77) –	
Discretio und Relatio . . . . .	78
Römisches und nichtrömisches Caesarentum (78) – Gernrode, Gerokreuz und Gerocodex (80) – Nationale Differenzierung (82) –	
Theophanu, Adelheid und Cluny . . . . .	84
Regentschaft der Theophanu (84) – Adelheid und Cluny, der Bau von Cluny II (84) – Cluny und Gorze (86) –	
4. Kapitel. Römertum und Christentum der Jahrtausendwende . . . . .	87
Servus Apostolorum et Romanorum Imperator Augustus . . . . .	87
Boethius-Rezeption (87) – Das Römertum Ottos III. (89) – Wallfahrt, Römeraufstand und Tod Ottos III. (91) –	
Laienreligiosität, Kunst und Gelehrsamkeit . . . . .	92
Ketzer und Wallfahrer (92) – Heinrich II. und das Basler Antependium (94) – Hildesheim (96) – Notker Labeo (97) –	
Realpolitik als Verzicht auf das Ganze . . . . .	103
Der ‚analphabete Laie‘ (103) – Chuonradus Dei gratia Romanorum Imperator Augustus (104) – Konrad II. und die Ministerialität (105) –	
5. Kapitel. Imperiale Erneuerung der weströmischen Kirche . . . . .	106
Heinrich III. als ‚rex maior‘ . . . . .	106
Lothringische Rebellion und burgundischer Gottesfriede (106) – Geschichte im ‚Ruodlieb‘-Epos (107) – Ministeriale Hausliteratur (109) –	
Frühsalische Partikularität . . . . .	III
Literatur am Königshof (111) – Lateinischer Vor-Minnesang, ‚Cambridger Lieder‘ (111) – Dom und Evangeliar von Speyer (112) – Williram’s Hohelied-Paraphrase (112) – Hermann der Lahme und Guido von Arezzo (115) –	

Kirchenreform durch den Kaiser . . . . .	116
Sutri und die Anfänge des Reformpapsttums (116) – Normannenkämpfe und Fürstenverschwörung (117) – Das Ende des Imperium Sacrum (118) –	

## ZWEITER TEIL

## TRANSLATIO IMPERII AUF DIE WESTRÖMISCHE KIRCHE

<i>6. Kapitel. Universaler Herrschaftsanspruch und konkurrierende Herrschaftsgefüge</i> . . . . .	123
Staatsvolk und Kirchenvolk . . . . .	123
Christliches Staatsvolk und Imperium (123) – ‚Adversus Simonaicos‘ (123) – Weltliche Kirchenmacht als Problem (124) –	
Regionalherrschaft und Königsgewalt . . . . .	125
Kaiserin Agnes von Poitou (125) – Anno von Köln und Adalbert von Bremen (126) – Krongut und fürstliche Territorien. Die Anfänge Heinrichs IV. (126) –	
Kirchliches Imperium als ‚regimen universale‘ . . . . .	
Erste Investiturkonflikte (128) – Hildebrand von Soana (128) – ‚Dictatus Papae‘ und ‚Translatio Imperii‘ (129) – Horizont für eine vulgärsprachliche Literatur (129) –	
<i>7. Kapitel. Heilshorizonte des Kirchenvolks</i> . . . . .	131
Christliches und maurisches Spanien . . . . .	131
Der Norden und der Süden Spaniens (131) – Philosophie und Poesie in Andalusien (131) – ‚Reconquista‘ (134) –	
Wallfahrerweg nach Santiago de Compostela . . . . .	135
Pilgerkirchen (135) – Pilgerstraßen (136) – Cluny, Rom und das christliche Spanien (136) –	
Herrenreligiosität und Pilgerfahrt nach Jerusalem . . . . .	137
Das Gedicht des Bamberger Scholasticus Ezzo (137) – Entstehungsumstände des ‚Ezzo-Liedes‘ (139) – Der Jerusalemzug von 1165 (140) –	
<i>8. Kapitel. Realität und Begriff</i> . . . . .	141
Doppelgesicht der Natur . . . . .	141
Das Naturkundlich-Wunderbare im ‚Ruodlieb‘ und im ‚Älteren Physiologus‘ (141) – Geistliche und physische Natur von König und Priester (142) – Zum ‚character sacramentalis‘ (143) –	
Anselm und die Welt des sogenannten ‚ontologischen Gottesbeweises‘ . . . . .	143
Das Kloster Bec und der normannische Feodalismus (143) – Realität und Begriff bei Augustin und bei Anselm (145) – Kants Kritik und Hegels Metakritik anlässlich des ‚ontologischen Arguments‘ (148) – Glaube und Erkenntnis bei Anselm (151) – Begriffsrealismus als historisches Phänomen (152) –	

Die politische Realität von Regnum und Sacerdotium . . . . .	154
Saulus und Petrus (154) – Ministerialität und Jurisdiction als Waffen Heinrichs IV. (158) – Realitätssetzende Kraft fürstlicher Sonderinteressen (160) – Zum Charakter Heinrichs IV. (161) –	
<b>9. Kapitel. Lateinische und vulgärsprachliche Literaturwerke im Herrschaftsbereich der weströmischen Kirche . . . . .</b>	<b>163</b>
Lateinische Literaturrenaissance in Frankreich . . . . .	163
Ovid bei dichtenden Kirchenfürsten (163) – Baudri von Meung (163) – Hilbert von Lavardin (164) – Marbod von Rennes (165) –	
Die provenzalische «Chanson de Sainte Foi d'Agen» . . . . .	166
Exordialtopik und Form (166) – Erzählhaltung und Metaphorik (167) – Geistliche Aktualität außerhalb der Dichtung (167) –	
Die altdeutsche Genesis aus Kärnten . . . . .	168
Erzählhaltung und Metaphorik (168) – Vortragsform (172) – Gegenwart und biblische Geschichte (174) – Subjektive Frömmigkeit und kirchliche Institu- tion (176) –	
<b>10. Kapitel. Die militia christiana der weströmischen Kirche . . . . .</b>	<b>179</b>
Äußerer Hergang des ersten Kreuzzuges . . . . .	179
Piacenza und Clermont (179) – Der Arme-Leute-Kreuzzug (180) – Der Zug der Ritterheere bis nach Antiochia (181) – Antiochia (182) – Jerusalem (184) – Das Aufblühen der italienischen Handelsstädte (185) –	
Der erste Kreuzzug als literarisches Erlebnis . . . . .	185
Das Zeugnis der anonymen «Gesta Francorum» (185) – Selbstbild und Heiden- bild der Kreuzfahrer (187) – Widersprechende Wirklichkeit (189) – Grausam- keit (192) –	
Literarische Fiktivität als Wirklichkeit . . . . .	193
Das Gespräch des Kerboğa mit seiner Mutter (193) – Die phantastische Gesandtschaft ins Heidenlager (195) – Wirklichkeit des Erlebnisses (195) –	
<b>11. Kapitel. Erste Konflikte zwischen Besonderem und Allgemeinem</b>	<b>197</b>
Epische Stilisierung des ritterlichen Kreuzzuges auf latein und laikales Ich in vulgärsprachlicher Ritterlyrik . . . . .	197
Bearbeitungen und Episierungen der anonymen «Gesta» (197) – Ovid beim Herzog von Aquitanien (197) – Frankreich südlich der Loire (198) – Reiter- witz und «verdeckter Stil» im Trobadorlied (199) – Das lyrische Ich (201) –	
Verselbständigungstendenzen innerhalb der Kirche . . . . .	204
Religiöse Bewegungen in Frankreich und Deutschland (204) – Widersprüche in der Architektursprache (204) – Kartäuser und Zisterzienser (206) –	
Nominalismus und Realismus . . . . .	207
Berengar von Tours (207) – Roscelin von Compiègne (208) – Anfänge Abaelards (208) – Erkennendes Subjekt und lyrisches Ich (210) –	

12. Kapitel. <i>Vergänglichkeit und Heilsgeschichte in vulgärsprachlicher Dichtung</i> . . . . .	213
Das frühmittelhochdeutsche «Memento Mori» . . . . .	213
Rolle des Individuums (213) – Predigt und Kunstform (215) – Gesellschaftsbegriff und Abfassungszeit (216) –	
Das Kreuzfahrtlied des ersten Trobadors . . . . .	217
Erzwungene Kreuzfahrt und selbstherrliches Lied (217) – Biographisches und poetisches Ich (217) –	
Heilsgeschichte und Reichsgeschichte: Das Anno-Lied . . . . .	218
Geschichtstheologischer Aufbau (219) – Historische Gegenwart (220) – Das heilsgeschichtliche Schicksal des Imperiums (221) –	

DRITTER TEIL  
WANDERUNG DER WELTGESCHICHTE  
NACH FRANKREICH

13. Kapitel. <i>Translatio humanae potentiae nach Frankreich</i> . . . . .	227
A. <i>Der König von Frankreich</i> . . . . .	227
Das Unheil des Imperators . . . . .	227
Konkordat mit der Kirche (227) – Römischer König und deutsche Fürsten (229) – Außenpolitische Ambitionen (230) –	
Das Heil des Königs von Frankreich . . . . .	231
Translatio humanae potentiae nach Frankreich (231) – Capetingische Erbmonarchie (232) – Das «achte Sakrament der Franzosen» (232) –	
Saint Denis und das französische Königtum . . . . .	234
Der Lehnsmann des Heiligen Dionysius (234) – Reorganisation der Kron- domäne (235) – Königtum und Heiligkeit in Saint Denis (236) –	
B. <i>Das altfranzösische Rolandslied</i> . . . . .	239
Lateinische Rhetorik im vulgärsprachlichen Epos . . . . .	241
Stilistische Präzepte des Macrobius (241) – Genera dicendi und Landschafts- decor (242) – Die Welt der Hyperbel (244) –	
Zur gesellschaftlichen Funktion der Formen . . . . .	245
Heidenbild (245) – Laissenchanson (247) – Epische Liturgie mit der ritter- lichen Wirklichkeit (249) –	
Turolodus . . . . .	251
«Der abrupte Schluß» (251) – Die Attitüde des Redaktors (251) – Biographi- sche Konjekturen (252) –	

14. Kapitel. <i>Translatio sapientiae nach Frankreich</i> . . . . .	253
A. <i>Gelehrte Studien in Frankreich</i> . . . . .	253
Die Welt der Hohen Schulen . . . . .	253
Formen des Unterrichts (253) – Scholaren und Vaganten (254) – Die Gedichte des Hugo Primas von Orléans (255) –	
Die Schule von Chartres . . . . .	258
‘Timäus’-Studien (258) – Die Erschaffung der Weltseele (259) – Kosmologisch-musikalische Proportionen (260) – Heidnische Kosmologien und christliche Rezeptionsversuche (261) –	
Hugo von Sankt Victor . . . . .	262
Das dreifache Auge und der dreistufige Weg (263) – Schöne Vielfalt der Welt und Kathedrale des Wissens (264) –	
Der Abaelard-Skandal von 1118/19 . . . . .	265
Abaelard und die Anfänge der Pariser Universität (265) – Der berühmte Professor (266) – Heloysa und Fulbert (267) – Der Verrat des Magisters (268) – Skandal in Saint Denis, Soissons und Paraclet (269) – Die Vertreibung der Nonnen aus Argenteuil (270) –	
B. <i>Opus francigenum. Frühgotik in Saint Denis und Chartres</i> . . . . .	270
Voraussetzungen . . . . .	270
Elemente und Planungshorizont des Neuen (271) – Die Bauhütte (271) – Abt Sugers List mit dem Klostereingang (271) – Finanzierung (272) –	
Selbstrechtfertigung und Theodizee . . . . .	273
‘De consecratione’ (273) – Die Inschriften Sugers (274) – Geistlicher Sinn und Turmbau zu Babel (275) –	
Neue Plastik in Chartres . . . . .	277
Gebundenheit und Freiheit der ‘statues colonnes’ (277) – Trugbild der Individualität (278) – Bildprogramm der Westportale (279) –	
15. Kapitel. <i>Translatio religionis nach Frankreich</i> . . . . .	281
A. <i>Scola caritatis</i> . . . . .	281
Kritik an der Welt . . . . .	281
Protest gegen geistlichen Ästhetizismus (281) – Der Begriff einer gemeinschaftlichen Menschennatur bei Bernhard und beim frühen Marx (282) –	
Mystische Theologie . . . . .	283
Die Frage nach dem Zweck und der ‘circuitus impiorum’ (283) – Die drei Freiheiten (284) – Die Grade der Liebe (285) –	
Der Zisterzienserabt . . . . .	287
Weltliche Studien und Eintritt in Citeaux (287) – Clairvaux und der zisterziensische Stil (288) – Stilisierungen des Charakters (290) –	
B. <i>Aporie des reinen Gefühls. Heloysa und Abaelard</i> . . . . .	292
Reine Liebe (292) – Der erste Brief der Heloysa (293) – Behauptung und Anspruch der reinen Liebe (295) – Antwort Abaelards (297) – Der zweite Brief	



der Heloysa (297) – Hoheliedexegese und religiöse Sublimierung (298) – Ende Abaelards (302) –

<i>C. Rittertum des inneren Wertes</i> . . . . .	303
Aquitanische Heirat und aquitanisches Rittertum . . . . .	303
Trobadorkultur im Norden (303) – Die Gesellschaft als Dame (304) – Die Rolle des Minneritters (305) – Veränderungen am französischen Hof (306) –	
De laude novae militiae . . . . .	308
Bernhards Kritik am modischen Rittertum (308) – Templerorden als Gegenbild (309) – Innerer Wert und Geldwirtschaft (310) – Der gerechte Krieg gegen die Heiden (310) –	
Doppelsinnige Minne im Trobadorlied . . . . .	311
Marcabrus Kritik am Minnewesen (311) – Personifikation im Trobadorgesang (312) – Doppeldeutige Minne bei Jaufré Rudel (313) –	
16. Kapitel. Problematische Teilhabe des Imperiums an der Weltgeschichte . . . . .	316
Reichsgeschichte und Weltgeschichte bei Otto von Freising . . . . .	316
Otto von Freising in Frankreich (317) – De mutatione rerum (319) – Das Regnum nach dem Investiturstreit (326) –	
Ein Alexander-Epos in deutscher Vulgärsprache . . . . .	329
Alexander-Thematik und Vanitas-Motiv (329) – Antike und spielmännische Rhetorik (330) – Säkularisierte Spannung (332) – Orientbild (332) – Lamprechts Gedicht und der Vorauer Alexander (333) – Das provenzalische Alexander-Fragment (336) –	
Vulgärsprachliche Mirabilien- und Legendenchronik in Regensburg . .	337
Geschichtsbild (337) – Erzählstruktur (341) – Tendenz (343) –	
17. Kapitel. Zeitwende in der weströmischen Welt . . . . .	345
A. Anzeichen einer Krise . . . . .	345
Bedrohliche Macht der Welt in den Gesichtern der Hildegard von Bingen . . . . .	345
Hysterie und Vision (345) – Der Vier-Phasen-Rhythmus der Visionen (349) – Werk und Wirkung (350) –	
Heidnische Gelehrsamkeit und fernhändlerische Ketzerei . . . . .	352
Bernhard Silvestris (352) – Dualistische Häresie (353) – Anfänge des westeuropäischen Katharismus (355) – Italienische Zustände (356) –	
Der fränkische Orient und der Fall von Edessa . . . . .	357
Herrschaftsverhältnisse (357) – Neue Orientfahrten (358) – Der Keil von Edessa (359) –	

<i>B. Scheinbarer Höhepunkt von Kirchenmacht und Ritterglanz . . . . .</i>	360
Aufbruch zur Kreuzfahrt . . . . .	360
Kreuznahme und Kreuzpredigt in Frankreich (360) – Judenverfolgung und Kreuzpredigt in Deutschland (361) – Kreuznahme und Aufbruch in Deutschland (362) –	
Kreuzzug, Ritterkultur und Minnesangs Frühling in Regensburg . . . . .	363
Aufbruch des französischen Kreuzzugheeres und Rast in Regensburg (363) – Heinrich von Melk und die frühe Rittermode in Deutschland (364) – Frühe Minnesangsstrophen aus der Donauegengend (366) – Kreuzlieder im französischen Heer und romanische Momente in deutschen Strophen (368) –	
<i>C. Ausbruch der Krise . . . . .</i>	372
Katastrophe für das französische Königtum . . . . .	372
Der Weg der Kreuzfahrerheere (372) – Das Unternehmen gegen Damaskus (373) – Aquitanische Scheidung und angevinische Heirat (374) –	
Katastrophe des zisterziensischen Ansehens . . . . .	375
Prophezeiung Bernhards (375) – Rechtfertigung des Propheten (376) – Letzter Brief und Tod Bernhards von Clairvaux (376) –	
Ende der «wolkenverhangenen Nacht» für das Imperium . . . . .	377
Wahl und Krönung Friedrich Barbarossas (377) – Friedensfürst und Epochebewußtsein bei Otto von Freising (378) – Das rhetorische Barbarossa-Porträt und der staufische Renovatio-Anspruch (380) –	
Epilog von der Macht in der Welt: «Ysengrimus» . . . . .	381

#### VIERTER TEIL

#### KAISER KARL UND KÖNIG ARTUS

<i>18. Kapitel. Honor et pecunia. Konstellation der frühen Barbarossazeit (1152–1167) . . . . .</i>	387
<i>A. Honor Imperii. Von Merseburg bis Besançon (1152–1157) . . . . .</i>	388
Außenpolitische Schiedssprüche im Norden und im Osten (388) – Innenpolitischer Ausgleich mit Heinrich dem Löwen (389) – Kaisertum und Papsttum (391) –	
<i>B. Reichserneuerung und Ökonomie (1157–1162) . . . . .</i>	395
Reinald von Dassel und die Erneuerung der Kaisermacht (395) – Renovatio-Idee und Wirklichkeit des 2. Italienzuges (399) – Der Kaiserhymnus des Archipoeta (402) –	
<i>C. Ideologische Ansprüche: Antichristspiel und «Regulus Francorum» . . . . .</i>	406
Politische Dramaturgie (406) – Die Rolle der Feinde (409) – Der «Regulus Francorum» (411) –	

19. Kapitel. Heroische Herrschaftstradition und ritterliche Gegenwart	415
A. Karls-Epik in Frankreich . . . . .	415
Karlsnachfolge-Problematik und Wilhelms-Epen (415) – Schimpfreden und Helden bei Tisch (420) – Geld, Handelsbürger, arme Leute (422) – Jongleurrepertoire bis nach Sizilien (425) –	
B. Historischer Roman und höfische Mirakelwelt in England und Champagne . . . . .	426
Britannien und Antike . . . . .	426
Britannien und der Brutus-Roman des Clericus Wace (427) – ‚Eneas‘ und ‚Philomela‘ (429) – Artus und der anglonormannische Hof (433) –	
Tristan und Erec . . . . .	437
Schatten Tristans (437) – Gesellschaftsnegative Tristan-Liebe und ‚fin amour‘ (437) – Verratenes Seelenleben und Statuensaal der Hofgesellschaft (438) – Präzision gegen das Märchenhafte (440) – Liebestrank und Todesehe (442) – Gesellschaftspositiver Thesenroman Chrestiens (445) – Rhetorisches Erzähltempo als Antithese (446) – Doppelhandlung und Gehalt (447) –	
C. Imperiale Heiligsprechung Karls des Großen, Aachen 1165 . . . . .	449
Angevinisch-staufische Konstellation (449) – Friedrich Barbarossa und Sanctus Karolus Magnus (451) – Die römische Katastrophe von 1167 (455) –	
D. Partikuläre Traditionsansprüche und epische Gestaltung in Deutschland . . . . .	456
Machtstellung und Traditionsanspruch Heinrichs des Löwen . . . . .	456
Sächsischer Herzogshof und Ostpolitik (457) – Orientfahrt Heinrichs des Löwen (458) – Repräsentation genealogischer Würde in Kunst und Literatur (459) –	
Das Rolandslied deutsch . . . . .	462
Auftragsdichtung (462) – Prolog und Handlungsstruktur (463) – Vasallität und exemplarisches Gottesrittertum (465) – Archaischer Stil (469) –	
König Rother . . . . .	470
Sagengeographie und Gegenwart (470) – Ethos und Strukturmomente spielmännischer Kolportage (472) –	
‚Graf Rudolf von Arras‘ als Gegenbild . . . . .	478
Inhalt der Bruchstücke und historischer Orient (479) – Realismus und modische Erzählform (480) – Rudolfs Flucht und das Gleichnis vom Samariter (481) –	
20. Kapitel. Horizonte einer französisch-deutschen Ritterkultur . . . . .	484
A. Religiöse und politische Widersprüche . . . . .	485
Laienreligiosität: Katharischer Radikalismus, Petrus Waldes, Priester Lambert von Lüttich (485) – Mystische Einzelseele im ‚Trudberter Hohenlied‘ (487) – Sprachliche Entdeckungen (489) – Mystische Gottesliebe (490) – Hymnische Poesie (491) – Barbarossa und der Papst: Italienzug, Minnesang und Friede von Venedig (495) –	

<i>B. Verunsicherte Fiktion im höfischen Roman</i> . . . . .	498
Roman als Romanparodie . . . . .	498
'Cligès'-Prolog und Erzählhorizont (498) – Delegierte Rhetorik (500) – Sachsenherzog im Artusroman und abgelehnte Rollenclichés (502) – 'Entführung aus dem Serail' statt 'Tristan und Isolde' (506) – Höfischer Problemroman und Ironie (507) –	
Dargestellte Diskontinuität als historische Problematik . . . . .	509
Literaturkritischer Ansatz des 'Roman de Renart' (509) – Episodische Struktur und höfischer 'Bildungs'-Roman (511) – Ständekritik und Welttheater (513) – Auflösung geltender Normen im 'Tristan' des Bérol: Datierung und ästhetische Einheit (515) – Moralische Kategorien (518) – Blick auf die aktuelle Umwelt (520) –	
Unabhängigkeitserklärung der literarischen Fiktion und höfische Unterhaltungskunst . . . . .	521
'Laüstic' als Einleitung in die Welt der Lais der Marie de France (521) – Realität des Symbols (524) – Überlieferungsfrage (525) – 'Guigemer' und seine Komposition (525) – 'Yonec' und seine Komposition (528) – 'Lanval' und seine Komposition (529) – Episodische Struktur und Inkonsistenz der Personen (533) – Überlieferung und Ensemble der Lais (534) –	
<i>C. Landschaften ritterlicher Lyrik zwischen 1167 und 1184</i> . . . . .	536
Gesellschaftliche Situation des Ritterliedes (536) – Nordfranzösische Landschaft (538) – Südprovenzalische Trobadors im Umkreis des Grafen von Toulouse (540) – Westprovenzalische Ritterlyrik (542) – Stellung des deutschen Minnesangs dazu: Hausen und Veldeke (543) –	
<i>D. Geglaubte Fiktion</i> . . . . .	547
Deutscher Aeneas-Roman . . . . .	547
Literarisches Renommée Veldekes (547) – Rhetorisches Musterbuch (548) – Literarische Formen als reale Verhaltensmuster (550) –	
Deutscher Tristan-Roman . . . . .	554
Tristrant als ritterliches Vorbild und verkleidete Vortrefflichkeit (554) – Registrierte Weltveränderung (556) – Episodenstruktur der Tristan-Fabel (558) – Problematische Problematik (560) –	
Deutscher und französischer Artusroman gegen 1180 . . . . .	562
Option für den edlen Schein: Rhetorik in Hartmans 'Erec' (562) – Die Stellung des Helden, Psychologie und Handlung (565) – Symbolistische Verunsicherung der höfischen Fiktion: Gericht über den Artushof im 'Lancelot Chrestiens' (566) – Klage der Seidenweberinnen in Chrestiens 'Ywain' (568) –	
<i>21. Kapitel. Politische Wirklichkeit und ritterliche Fiktion</i> . . . . .	570
Sturz des Löwen. Heerschildordnung . . . . .	570
Prozeß gegen Heinrich den Löwen (570) – Heerschildordnung (571) – Gelnhäuser Urkunde und territoriale Neuordnung (574) – Burgen- und Pfalzenbau (575) –	

Mainzer Artus-Pfingsten . . . . .	578
Höfische Gesellschaft beim Mainzer Fest (578) – Lieder Friedrichs von Hausen und Guiot de Provins (579) – Minnesangstrophen König Heinrichs (581) – «Erste Stauferpartie» aus Veldekes «Eneide» (584) – Abrupter Schluß und gläsernes Glück (584) –	
Enzyklopädisch geborgene Welt im «Hortus deliciarum» . . . . .	585
«Hortus deliciarum» als kulturgeschichtliche Quelle (585) – Geschichte des Klosters Odilienberg (587) – Schicksale und Aufbau der Handschrift (588) – Politischer Epilog (590) –	
<i>22. Kapitel. Aventurewelten jenseits der gewohnten Grenzen</i> . . . . .	591
<i>A. Sizilianische und häretische Blickpunkte</i> . . . . .	591
Sizilien . . . . .	591
Augsburger Verlobung und arabischer Reisebericht (591) – Das sizilianische Königshaus (594) – Sinneverwirrendes Erscheinungsbild (595) –	
Ketzeredikt von Verona . . . . .	596
Stand der Ketzerei (596) – Das Ketzeredikt und seine Bestimmungen (598) – Mailänder Hochzeit Heinrichs VI. (599) – Ketzerei und ritterliche Literatur (599) –	
<i>B. Jenseits der Artus-Thematik: Perceval und Gregorius</i> . . . . .	601
Neue Strukturen im «Perceval» . . . . .	601
Dezentrierte Artushof-Zielstruktur (601) – Objektive Änigmatik (604) – Nichtwissen als Zentrum (610) –	
«Perceval»-Prolog und «Perceval»-Fragment . . . . .	612
Philipp von Flandern (613) – Prooemium (614) – Prologus ante rem (616) – Widmungsprolog des «Lancelot» zum Vergleich (617) – Absicht des «Perceval»-Prologs (618) – «chevalerie» und «clergie» (620) –	
Problematisches Ritterstreben und Legendengenus . . . . .	621
Zur Abfassungszeit des «Gregorius» (621) – Sünde und öffentliche Ehre als Themen kritischer Beobachtung (622) – Ideologie des ererbten Rittersinns als Rollenthema (625) – Vergeblichkeit des guten Willens (625) – Kritische Beobachtung und positiver Gehalt (630) – Grenze des kritisch-beobachtenden Stils (631) – «Griff der transzendenten Welt in die profane» als ästhetisches Mittel (634) –	
<i>C. Ein «drittes Reich» und ein «dritter Mensch»</i> . . . . .	635
Joachim von Fiore . . . . .	635
Leben (635) – Chiliasmus oder die Lehre vom tausendjährigen Reich (636) – Geschichtsbild Joachims (637) – Wirkung (640) –	
Robert von Borons Geschichte vom Graal . . . . .	640
Handlungsschema (641) – Weg der Erlösung (641) – Joseph empfängt den Graal (642) – Kaiser Vespasian (642) – Die Gemeinde des Joseph (642) – Aussendung der Graalsgemeinde (643) –	
Geheimlehre und Kirchentreue . . . . .	644
Motive des Abwehrens und Ablehnens (644) – Motive des gerechten Lebens	

(645) – Trinität, Engelslehre, Sakramente (647) – Adressaten, Gönner, Autorität (649) – Kircheninterne Kirchenkritik im Geldevangelium (652) –

23. Kapitel. *Ritterliche Welt im Augenblick des dritten Kreuzzugs* . . . 654
- A. *Zustände im Imperium, im Westen und in Outremer* . . . . . 654
- Strafexpedition und Minnesang (654) – Lehnsstreitigkeiten und Trobador-  
    gesang im Westen (657) – Wirtschaftsleben und politische Intrigen in  
    Outremer (661) –
- B. *Christliche Reaktionen auf den Fall Jerusalems* . . . . . 665
- Kreuznahme . . . . . 666
- 'Audita tremendi' (666) – Kreuznahme in Deutschland (668) – Kreuznahme  
        des Richard Löwenherz und der Könige von England und Frankreich (668) –  
        Die Kreuzzugssteuer (669) – Organisation des Kreuzzugs in Deutschland  
        (670) –
- Kreuzlieder . . . . . 671
- Überraschter Minnesang (671) – Herz-Leib-Opposition bei Conon de Béthune  
        (673) – Echo in deutschen Strophen (674) – Albrecht von Johansdorf (676) –
- Lehnskrieg mit Gottesgeld . . . . . 677
- Kreuzfahrt und Geld im Lied (677) – Lehnskrieg in Frankreich (678) – Ende  
        Heinrichs II. (679) – Empörung im Lied (681) – Saladin bei Peirol und bei  
        Hartman (682) – Diplomatische Mission und letzte Lieder Friedrichs von  
        Hausen (683) –
- C. *Wege und Umwege, die nicht zum Heiligen Grabe führen* . . . . . 685
- Barbarossas Kreuzzug und Tod (685) – Die Verlockung Siziliens (687) – Auf-  
    stand in Deutschland, Italienzug und Nachricht aus dem Orient (689) –  
    Winterquartier in Sizilien (691) – Zypern und Akkon (692) –
- \* 24. Kapitel. *Negierte Ritterlichkeit* . . . . . 696
- Kaiserliche Treulosigkeit und poetische 'güete' . . . . . 696
- Geldgier und Gewalt (696) – Ritterliche Lyrik in unritterlicher Zeit (699) –  
        Angezweifelt Minnebekenntnis und magisches Wort (702) – Alte Welt und  
        'niuwe güete' in Hartmans 'Armern Heinrich' (707) – Bewährung (710) –  
        Traumwirklichkeit und Idealität in Hartmans 'Iwein' (712) –
- Verurteilte höfische Welt im 'Reinhart Fuchs' . . . . . 717
- Antithetik in Vers und Zeile (717) – Dialektische Abschnittsstruktur statt  
        malerischer Realistik (718) – Verhältnis der Initialenabschnitte und Szenenge-  
        füge (720) – Zum Verhältnis der Fassungen S und P (721) – Verbängnis und  
        Moralismus (721) –
- Belachte Epenwelt im 'Jeu de Saint Nicolas' . . . . . 723
- Stadtwelt in Frankreich (723) – Szenische Komposition (725) – Szenischer  
        Realismus (726) – Sein und Schein (729) –
- Beweinte Phantasmagorie im 'Nibelungenlied' . . . . . 730
- Gefüge der Handlung im ersten Teil: Szenisches Zentrum und Königshere

(731) – Gefüge der Handlung im zweiten Teil (734) – Epischer Vorgang und höfische Denkformen (737) – Zerstörung von Recht und Unrecht (737) – Betroffenheit der ‚Klage‘ (738) – Motivation Rolle, Charakter, Schicksal (739) – Tragischer Kern von der ‚Klage‘ her (740) – Aufzeichnung und ‚Klage‘ (743) – Datierungsargumente (746) –	
<b>25. Kapitel. Katastrophe im höfischen Imperium . . . . .</b>	<b>749</b>
<b>Lyrische Ungezogenheiten in höfischer Sprache . . . . .</b>	<b>749</b>
Poetischer Zank zwischen Reinmar und Walther (749) – Walthers frühe Meisterwerke und die Aporie seiner Kunstsprache (752) –	
<b>Antiästhetische Poesie als Moment gesellschaftlicher Wirklichkeit. . .</b>	<b>755</b>
Tagelied bei Wolfram und bei Morungen (755) – Wolframs Absage ans Tagelied (758) – Sein Verhältnis zu dichtenden Zeitgenossen (759) –	
<b>Imperiales Verhängnis, Kreuzfahrt und politischer Spruch . . . . .</b>	<b>761</b>
Imperiale Machtstellung und Erbreichsplan (761) – Tagelied und Kreuzlied (763) – Katastrophe und Kreuzzug (764) – Die Krankheit von Friede und Gerechtigkeit (764) –	